

Die Amag Chur auf dem Weg zur modernsten Garage Graubündens

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Die Amag investiert rund 3,5 Millionen Franken in den Bau eines Karosserie-Lack-Centers an der Rossbodenstrasse. Nochmals soviel kosten der Umbau der Werkstatt und der neue Showroom für Škoda. Damit beweist das Unternehmen, dass ihm der Standort Chur am Herzen liegt.

Die Amag gibt in Chur Vollgas: Nach der Übernahme der Garagenliegenschaft von der Familie Tribolet vor vier Jahren hat die Nummer eins im Autogeschäft in der Schweiz zunächst die grosse Ausstellungshalle an der Rossbodenstrasse renoviert und für die Marke VW hergerichtet. Im Sommer 2012 folgte die zweite Etappe, der Bau des neuen Showrooms für Audi. Nun erhält auch Škoda, die dritte Marke im Portefeuille, ein neues Zuhause: Nächsten Monat fahren die Bagger auf, um die bestehende Ausstellungshalle abzureissen. Im Rahmen der Churia Auto im Frühjahr 2015 soll der aus Holzelementen und Glas erstellte Neubau eröffnet werden.



Die letzte Etappe: Der bestehende Škoda-Showroom wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Karosserie- und Lackprofis

Mehr Platz und mehr Übersicht: Auf einer Fläche von 350 Quadratmetern soll die gesamte Palette der tschechischen Automarke ausgestellt werden. Die vom Churer Architekturbüro Domenig geplante Halle wird nicht mehr rund, wie sie es jetzt ist, sondern viereckig, «hell, schlicht und modern», wie Daniel Galliard das Ambiente im neuen, rund 1,5

Millionen Franken teuren Showroom umschreibt. «Gerade in Graubünden verdient Škoda diese Aufmerksamkeit», lobt der Geschäftsführer der Amag Chur die erfolgreiche Automarke, die seit einigen Jahren mit VW die Plätze eins und zwei in der Rangliste der meistverkauften Fahrzeuge in Graubünden belegt. Was ihn natürlich besonders freut: Denn die

Amag Chur führt beide Marken im Angebot.

Auf der Rückseite des Gebäudes ist das neue Karosserie-Lack-Center im Bau. Die beiden Hallen, 400 und 450 Quadratmeter gross und technisch auf dem allerneuesten Stand, sollen am 1. Januar 2015 in Betrieb genommen werden. «Um möglichst wenig Staub und Schmutz zu verursachen, werden die Autos auf einem automatischen Schienensystem zwischen den einzelnen Prozessschritten bewegt», erklärt Galliard. Mit der 3,5-Millionen-Investition einhergehen soll die Schaffung von zehn zusätzlichen Arbeitsstellen. Galliard verspricht ein angenehmes, technisch hochstehendes Arbeitsumfeld: «Die Amag ist stolz auf ihre Unternehmenskultur. Dazu gehören auch attraktive Arbeitsplätze und die Möglichkeit, sich regelmässig weiterzubilden.»

Topmoderne Werkstatt

Gleichzeitig mit dem Bau des Karosserie-Lack-Centers wird die aus den Siebzigerjahren stammende Werkstatt saniert und neu ausgestattet. Für dieses Projekt nimmt die Amag nochmals rund zwei Millionen Franken in die Hand. Das Vorhaben bedeutet eine grosse Herausforderung für das ganze Team, zumal Service und Reparaturen ohne Einschränkungen gewährleistet bleiben sollen. Als Provisorium dient das Karosserie-Lack-Center. Im Herbst wird zurückgezügelt, und die beiden Hallen, die Spenglerei und die Malerei, können fertig eingerichtet werden. So sieht es der Fahrplan vor. Galliard ist überzeugt, dass sich die Investitionen schon rasch bezahlt machen: «Chur ist dabei, sich als wichtiger Stützpunkt der Amag zu etablieren.»



Die Autolifte werden eingebaut: Bevor das Karosserie-Lack-Center den Betrieb aufnimmt, dient es als provisorische Werkstatt.